

Medienmitteilung

Bern, 06.11.2014

Weitere Auskünfte erteilt:

Adrian Haas, Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Telefon 079 717 24 24

HIV und KPMG präsentieren den Steuermonitor 2014

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) präsentierte heute gemeinsam mit der KPMG ein Update seines Steuermonitors. Im interkantonalen Vergleich zur Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen befindet sich der Kanton Bern weiterhin auf den hintersten Rängen. Der Kanton Bern muss deshalb endlich seine Standortqualität im Steuerbereich verbessern, um die allseits beklagte Wachstumsschwäche zu überwinden und die bevorstehende Unternehmenssteuerreform III zu parieren.

Der diesjährige «Berner Steuermonitor» enthält ein Update des Monitors aus dem Jahr 2013. Er analysiert die Situation des Kantons Bern im interkantonalen, tarifären Steuerwettbewerb und mit Blick auf die Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen. Die Analyse zeigt, dass der Kanton Bern – wenig überraschend – nach wie vor nicht mit den Nachbarkantonen mithalten kann beziehungsweise gerade bei den juristischen Personen weiter an Terrain verliert.

Die anstehenden Herausforderungen, allen voran die Unternehmenssteuerreform III, werden auch auf den Kanton Bern markanten Einfluss haben. Zwar sind nur wenige privilegiert besteuerte Gesellschaften in Bern ansässig, doch der notwendige Ersatz dieser Besteuerungsform, mitunter durch eine flächendeckende Senkung der Gewinn-Steuersätze (Akzentuierung des Standortwettbewerbs) und die wohl gleichzeitig stattfindende Reform des eidgenössischen Finanzausgleichs, werden auch für unseren Kanton grosse Auswirkungen haben.

Unternehmensbesteuerung: Erste Schritte fehlen

Ganz allgemein vermisst der HIV eine zukunftsorientierte Steuerpolitik des Kantons Bern. Allerniedrigstens hätte erwartet werden können, dass mit der Steuergesetzrevision 2016 der Gewinnsteuertarif im Sinne eines ersten Schrittes gesenkt würde. Damit könnte sich der Kanton Bern im Hinblick auf die genannten Herausforderungen wenigstens bei der Unternehmensbesteuerung wieder ins Mittelfeld der schweizerischen Rangliste vorarbeiten.

Besteuerung der natürlichen Personen: Falsche Richtung

Bereits mit der Abschaffung der Pauschalierung des Berufskostenabzugs per 2014 (im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung ASP) wurden die Steuern im Kanton Bern für natürliche Personen um 41 Millionen Franken erhöht. Die mit der Steuergesetzrevision 2016 beantragte kompensationslose Begrenzung des Fahrkostenabzuges wäre gleichbedeutend mit einer weiteren Steuererhöhung in der Höhe von 81 Millionen Franken. Dies ist inakzeptabel und wird vom Handels- und Industrieverein des Kantons Bern vehement bekämpft.

Pauschalbesteuerung: Grosse wirtschaftliche Bedeutung

Pauschalbesteuerte Personen sind auch im Kanton Bern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie lösen hohe Investitionen und hohe Konsumausgaben aus, wodurch auch Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden. Dies generiert direkt und indirekt weitere Einnahmen (zum Beispiel Einnahmen aus der Mehrwertsteuer und Grundstückgewinnsteuern). Im Kanton Bern bezahlen die insgesamt 205 Pauschalisierten Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern in der Höhe von insgesamt über 25 Millionen Franken. Es ist davon auszugehen, dass Investitionen und Konsum zu weiteren Abgaben mindestens in der gleichen Grössenordnung führen (Mehrwertsteuer, Grundstückgewinnsteuer, Handänderungssteuer, Einkommenssteuer von Angestellten und Dienstleistern usw.). Die gegenwärtig diskutierte Abschaffung der Pauschalbesteuerung wäre daher ein grosses Eigentor – insbesondere für den Kanton Bern.

Der «Berner Steuermonitor»

Der «Berner Steuermonitor» ist ein systematischer interkantonaler Vergleich der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Bern insbesondere mit deren Nachbarkantonen. Er analysiert die Attraktivität des Kantons bezüglich Besteuerung von Unternehmen und natürlichen Personen sowie Standortqualität und Einnahmestruktur. Der «Berner Steuermonitor» ist eine Kooperation von KPMG und dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern. Er wurde 2012 erstmals publiziert und erscheint jährlich im Herbst.

Der aktuelle Berner Steuermonitor kann auch über die Webseite des HIV unter www.bern-cci.ch, Rubrik „Publikationen“ heruntergeladen werden.